

Lehrkraft: OStRin C. Kipferl

Leitfach: Biologie

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Ökologische Exkursion in die Alpen

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Die Alpen sind einer der größten zusammenhängenden Naturräume Europas und Lebensraum für etwa 14 Millionen Menschen. Nach der in der Alpenkonvention getroffenen Abgrenzung umfassen die Alpen eine Fläche von 190.959 km², dies bei einer Länge von rund 1.200 und einer maximalen Breite von 300 km. Die Alpen beginnen auf Meeressniveau und reichen bis auf 4.807 Meter, den Gipfel des Mont Blanc. Für die Biodiversität in ganz Europa sind die Alpen außerordentlich wichtig. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Pflanzen und Tiere, die anderswo nicht vorkommen. Gleichzeitig sind die Alpen das am intensivsten genutzte Gebirge der Welt. Die enge Verzahnung von Kultur- und Naturlandschaft hat zu einer hohen biologischen Vielfalt beigetragen.

Lange Zeit war der Druck auf die Lebensräume und die biologische Vielfalt in den Alpen im Vergleich zu den Lebensräumen des dicht besiedelten und intensiv genutzten Flachlandes weniger stark. Doch der Wandel der Landnutzung ist mittlerweile auch im Alpenraum eine bedeutende Einflussgröße auf die Situation der Biodiversität. Gut erreichbare Flächen werden landwirtschaftlich intensiver genutzt, während die Nutzung steiler, schwer erreichbarer Flächen aufgegeben wird und Gebüsche oder Wald auf diese Flächen vordringen.

Aufgrund des Klimawandels werden wärmeliebende Arten vermutlich ihr Verbreitungsgebiet in die Berggebiete erweitern. Dies ist heute bereits bei vielen Arten feststellbar. Für diejenigen Arten, die heute schon auf höher gelegene Gebiete beschränkt sind, wird der Lebensraum markant schrumpfen. Für kälteliebende, alpine Arten besteht zukünftig deshalb ein erhöhtes Risiko auszusterben.

Intakte Ökosysteme mit hoher Biodiversität bieten im Alpenraum zahlreiche wichtige Leistungen wie z. B. den Schutz vor Lawinen und Steinschlag (Wald) oder die Verhinderung von Bodenerosion und Schneerutschungen (artenreiche Wiesen, Wald). Besonders wichtig ist jedoch auch der Beitrag der biologischen Vielfalt zu einer als schön empfundenen Landschaft, die wiederum für den Tourismus einen hohen Wert aufweist. Umgekehrt wirken sich aber gerade der Tourismus und diverse Freizeitaktivitäten teilweise negativ auf die Biodiversität in den Alpen aus.

- Planung und Durchführung einer mehrtätigen Alpenexkursion / Hüttenwanderung, um oben genannte Zusammenhänge erfahrbar zu machen
- Referate zu verschiedenen Themen (Biodiversität in den Alpen, Nutzung und Naturschutz im Nationalpark, Wald im Wandel, Almwirtschaft etc.)
- Kontaktaufnahme mit externen Partnern (z. B. Nationalpark Berchtesgaden, Förster, Almbetriebe, Hüttenwirte etc.)
- Nachbetrachtung und Evaluation der Exkursion, Präsentation

Zielgruppe:

- Berg- und Naturbegeisterte, für die „Grundfitness“ und Trittsicherheit keine Fremdwörter sind
- Schüler, die sich nicht von einem Matratzenlager auf einer einfachen Hütte abschrecken lassen

Hinweis: Für die Exkursion wird eine **Wanderausrüstung** (Bergschuhe, Funktionsbekleidung, Rucksack, Regenjacke) benötigt. Kosten für die Exkursion sollen sich auf max. 200 € belaufen.

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: Nationalpark, Almbetriebe, Förster, Hüttenwirte etc.

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Ideen, Wünsche und Vorschläge der Seminarteilnehmer können den Projekttablauf evtl. beeinflussen.



Formular zur Beantragung eines **P-Seminars** im Fach Biologie
